

Ober-Kohlfurt, den 21. November 1927.

Hochverehrter, lieber Herr Professor !

Ich habe die Absicht, am nächsten Samstag den 26. d.M. Ihrem Vortrag in Düsseldorf beizuwohnen. Nach dem Fahrplan, der mir zur Verfügung steht, nehme ich an, daß Sie Ihre Rückreise mit dem Zug 21^{9.41.}41 wieder antreten werden. Ich möchte Ihnen nun allzugerne nach dem Vortrag die Hand drücken und, wenn angängig, die Zeit bis zu Ihrer Abfahrt mit Ihnen zusammen sein.

Ich denke täglich daran, wie Ihre Entscheidung wegen Bern ausgefallen ist. Darf ich gütigst um einen kurzen Bescheid dieserhalb bitten ?

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer lieben Familie gut.

Mit den herzlichsten Grüßen auch von meinen Angehörigen an Sie und Ihre sehr verehrte Frau Gemahlin

Ihr ganz ergebener

